Oltner Neujahrsblätter 1980

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **42 (1980)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kanton und römische Keramik aus Solothurn und Augst neben vielen Einzelstücken ohne Fundortangabe. Eine besondere Bereicherung erfuhr die Sammlung frühmittelalterlicher Gegenstände: Vollständigen Grabinventaren aus Kleinlützel, Seewen, Grenchen, Oensingen und Selzach, insbesondere aber vom Friedhof in Trimbach, der schon im Frühmittelalter benutzt wurde, stehen Einzelfunde gegenüber: Halsketten von Oensingen, Seewen und Oberbuchsiten und Schwerter von Grenchen, Nennigkofen und Balsthal. Mittelalterliche Funde (Pfeilspitzen und Armbrustbolzen) stammen von der Wartenfels bei Lostorf und der Erlinsburg bei Oensingen, ein Schwert vom Friedhof in Trimbach.

Die Sammlung findet immer wieder das Interesse von Professoren und Studenten in- und ausländischer Universitäten: Ein Student aus Freiburg im Breisgau untersuchte Steinbeile aus Aphanit und zwei Studenten der Universität Basel sind mit Lizentiatsarbeiten beschäftigt, die von Material aus unserem Museum ausgehen (Die junge Eisenzeit im Kanton Solothurn und die römischen Funde von Lostorf — Kastel).

Dokumentationsmaterial

Mit der Neueröffnung der Ausstellung gibt das Museum auch Dokumentationsmaterial ab. Neben Textblättern sind auch Kunstkarten erhältlich, die besonders schöne Ausstellungsstücke zum Motiv haben. Zwei Karten wurden von der Museumsgesellschaft Olten (Drei Tannen — Becher, Trachtenschmuck), eine von der Aare-Tessin AG (Schelmenlicht) und eine von Paul Spielmann (Hl. Bastian), Bastiansvater im kommenden Januar, gestiftet. Die kantonale Kommission für Archäologie hat einen Kredit für vier Karten bewilligt (Gürtelschnalle, Figurenfibel, Wauwilerbecher, Steinbock aus der Rislisberghöhle).

Wir hoffen, das Angebot in den kommenden Jahren erweitern zu können, so dass der interessierte Besucher von den historisch bedeutenden Gegenständen eine Abbildung mitnehmen kann. Das Historische Museum Olten dankt allen Spendern und Gönnern bestens. Dank gehört auch den Behörden und all jenen, die mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind.

Oltner Neujahrsblätter 1980

Die seit 1943 erscheinende Publikation bildet eine Fundgrube für jeden, der sich mit der Geschichte, dem wirtschaftlichen und kulturellen Leben Oltens befassen will. Mit dem Redaktionswechsel von Fräulein Dr. med. Maria Felchlin zu Dr. Peter André Bloch erhielten die Neujahrsblätter auch eine neue Gestaltung; sie möchten nun auch aktuelle Fragen vermehrt berücksichtigen und möglichst in jeden Haushalt kommen. Die 22 Beiträge beschlagen denn auch ein breites Spektrum. In die Geschichte der Dreitannenstadt — die eingangs eine schöne Würdigung erhält — führen uns die Aufsätze über Adressbücher und Briefköpfe — beides interessante Quellen zur Familien-, Bau- und Wirtschaftsgeschichte. Eine Bildreportage zeigt, wie Olten sein Gesicht verändert. Gleichsam als Nachruf steuert M. E. Fischer die Hausgeschichte der Spanischen Weinhalle bei. Interessant sind auch die Darstellungen der Region Olten auf der vor 100 Jahren geschaffenen Siegfriedkarte und im heutigen Weltraum-Satellitenbild. Weitere Beiträge gelten bedeutenden Unternehmen und Institutionen: der Schweizerischen Bankgesellschaft und der ATEL, dem Kantonsspital, das nun schon 100 Jahre im Dienst der Kranken steht, den zahlreichen gemeinnützigen Einrichtungen für Kinder im Vorschulalter und schliesslich dem «Freizeitforum Färbi». Eine begrüssenswerte Neuschöpfung ist die «EAO-Stiftung Pro Olten»; sie ehrt Persönlichkeiten oder Institutionen, die sich um Stadt oder Region Olten besonders verdient gemacht haben; die ersten sieben mit der Goldmedaille Ausgezeichneten werden auch gleich vorgestellt. Interessant ist ein Blick ins Gästebuch, das der langjährige Betreuer des Stadttheater- und Konzertsaales 1945 angelegt hat. Würdigungen erfahren die Künstler Hans Küchler und Jos Nünlist. Eine Führung zu den Naturschönheiten im Wartburgtäli, eine Mundartgeschichte über den schönen Familienbecher der Rudolf von Rohr und eine Geburtstagsliste der ältesten Oltner runden das schmucke Buch ab, dem wir eine gute Aufnahme wünschen. M. B.

Oltner Neujahrsblätter 1980. 38. Jahrgang. Herausgegeben von der Akademia Olten. 96 Seiten, Fr. 10.—.